

suite101®.de

Haare - Identität oder Mode?

Die Haare sind ein wichtiger Teil unseres Ichs

09.06.2009 Horst Schinzel

Haarstylisten und Pharmaindustrie bemühen sich in vielfältiger Weise um Kopf und Haare. Das hat neue Berufe wie Haircoach und Haarstylistin hervor gebracht.

Haare - Identität oder Mode? So fragte unlängst die Hamburger Stylistin, Visagistin und Farb- und Stilberaterin mit 20 Jahren Erfahrung bei einem Seminar eines in der Hautpflege tätigen Pharmaunternehmens. Haare haben in unserer Gesellschaft eine große Bedeutung. Schon die alten Ägypter kannten Mittel gegen Haarausfall. Davon sind in Deutschland mit acht Millionen Menschen rund zehn Prozent der Bevölkerung betroffen. Von den Frauen über 40 hat ein Drittel fast die Hälfte des Haarvolumens verloren. Bei denen über 50 sind es sogar knapp fünfzig Prozent. Bei den Männern beginnt der totale Haarausfall bei jedem Dritten vor dem 30. Lebensjahr.

Behandlung für jedes Haarproblem

Haarausfall ist nicht gleich Haarausfall. Was auf dem Kopf geblieben ist, will sorgsam gepflegt werden. Jedes Haarproblem benötigt die passende Behandlung. Haare haben eine große Bedeutung für unser Wohlbefinden und die psychische Stabilität. Probleme mit den Haaren können bei Männern wie Frauen sogar zu Depressionen führen, weiß Jenny Latz, von Beruf „Hair-Coach“. „Haare sind unser Sozialorgan, wichtig für das gesellschaftliche Überleben“, sagt Jenny.

Es gibt eine Fülle von medizinischen und kosmetischen Angeboten nicht zuletzt im Internet. Seriöse und unseriöse Angebote sind kaum zu unterscheiden. Unser Haircoach verspricht kompetente Hilfe im Internet. Mann/Frau kann's ja mal ausprobieren.

Shampoos als angebliche Alleskönner

Viel Hilfe versprechen Shampoos. Die gibt es überhaupt erst seit 1933, als die Firma Schwarzkopf das weltweit erste alkalifreie Shampoo auf den Markt brachte. Bis dahin hatte Seife auch zur Haarwäsche gedient. Generationen litten

unter gereizten Augen, und der Kopfhaut tat die Seifenlauge auch nicht gut. Weil sich Kalkseifen bildeten, wurde das Haar stumpf und glanzlos.

Das Geheimnis des ersten Shampoos waren Alkylsulfate. Seit den Sechziger Jahren dienen Tenside der Haarwäsche, zu denen vor einem Vierteljahrhundert Zuckertenside aus nachwachsenden Rohstoffen kamen. Die sollen Haut- und zugleich Umweltfreundlich sein. Inzwischen gibt es eine Fülle von solchen Haarpflegemitteln, denen die Hersteller ein breites Spektrum an Wirksamkeit nachsagen. Sie sollen Haarbruch ebenso entgegenwirken wie für Glanz sorgen. Ganz neuartige Produkte sollen sogar dahin wirken, dass das Haar leichter kämmbar wird.

Mode für das Haar

Frisch gewaschen und locker gekämmt wartet das Haar darauf, vom Fachmann gestylt zu werden. „Im Trend liegen Haar- und Farbmode im Einklang mit der kraftvollen Natur“, lässt uns Mahnaz Hagen wissen. „Die Frisuren werden voluminöser - ausgefrante und ausgedünnte Schnitte werden vermieden.“. Und Mahnaz blickt schon in das nächste Jahr: „2010 bleibt im Trend natürlicher, voluminöser Looks. Ultrafeminine Looks treffen auf die kühle Eleganz der 60-70 Jahre“.

Wichtig sei das perfekte Zusammenspiel von Form und Proportion. Die Schnitte und Färben müssen fein abgestimmt sein auf die Textur und den Fall der Haare. Das spiegelt sich in exakten Kurzhaarshnitten mit den weichen Anstufung der äußeren Spitzen ohne es zu fransig oder denn aussehen zu lassen.

Die Bobs werden ebenes leicht in die Spitzen graduiert und in die Zwischenpartien werden Stützhaare geschnitten, um dem Haar mehr Fülle und Volumen zu verleihen. Überschulterlanges Haar wird durch eine besondere Schneidetechnik in der Frisur mehr Struktur und Konsistenz erzeugen.

Fülle der Farben

Die Haarfarben - so lässt uns Mahnaz wissen - seien je nach dem Typ im kalten Bereich mit violett, rosa, kühles Blond oder Braun, blaue Strähnen oder im warmen Bereich mit Kupfer, gelb, orange, Bernstein, warmes Blond oder warmer Brauntönen. Das gebe den Haaren mehr Tiefe, Ausdruck und lasse es fülliger oder nach mehr Haar aussehen.

Weiter verrät uns Mahnaz: „Geschmeidigkeit, Haarpracht als Schmuck, Glanz und Fülle verstärkt den Eindruck von Sanftheit und Sinnlichkeit. Die neuen Trends sollen die Persönlichkeit der Träger zum Ausdruck bringen - alles ist erlaubt, vorausgesetzt, es passt zum Träger / zur Trägerin“. Dem Herren empfiehlt Mahnaz einen gepflegten lässigen Schnitt, männlich und strukturiert. Lässige

Haartracht sei nicht mehr gefragt. Die Herren möchten sich an den letzten beiden James-Bond-Darstellern ein Vorbild nehmen.

Urheberrecht: Horst Schinzel. Verwendung des Textes nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors.